

# HEILUNG

IM WILLEN GOTTES

REINHOLD THALHOFER | ADNAN KRIKOR

IM AUFTRAG JESU CHRISTI UND IN DER KRAFT UND WEISHEIT DES HEILIGEN GEISTES

NEUFORMATION | JANUAR 2015

# Inhalt

---

1	Einleitung.....	2
1.1	Orientierung an Jesus .....	3
2	Was sagt die Bibel zur körperlichen Heilung?.....	4
3	Glaube .....	6
3.1	Was ist Glaube?.....	6
3.2	Wie empfängt man Glaube?.....	6
3.3	Was bewirkt Glaube?.....	6
3.4	Errettung durch Glaube!.....	7
3.5	Was haben wir bei der Errettung empfangen?.....	7
4	Ist Heilung im Erlösungswerk inbegriffen? .....	9
5	Vollmacht.....	13
6	Wie geschehen Heilungen? .....	16
6.1	Durch Glauben.....	16
6.2	Der Dienst des Heiligen Geistes in uns .....	16
6.3	Der Dienst des Heiligen Geistes durch uns .....	16
7	Zum Schluss.....	18

# 1 Einleitung

---

Zunächst geht es um die Frage, ob es grundsätzlich Gottes Wille ist, die Kranken zu heilen? Dazu dürfen wir feststellen, dass ein großer Prozentsatz von Menschen ohne Arzt und ohne Medizin gesund wird. Gott hat in die Natur Heilkräfte hineingelegt. Der Körper selbst entwickelt Abwehrstoffe, um Krankheiten zu bekämpfen. Nachdem uns ja Gott geschaffen hat und alles in uns und in die Natur hineingelegt hat, was seinem Willen entspricht, zeigt uns dies, dass im allgemeinen Gottes Plan für uns Gesundheit vorsieht und dass Krankheit gewöhnlich von Satan kommt.

Wir wissen, dass Gottes Erbarmen und seine Liebe zu seinen Kindern größer ist als die eines irdischen Vaters. Er möchte nicht, dass wir leiden, es sei denn zu unserem eigenen Besten und was somit zu seiner Verherrlichung dient.

» „Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ (Römer 8,32).

Oft trifft in Bezug auf die Gesundheit wie auch auf alles andere, was der Christ braucht, das Wort zu: „Ihr habt nicht, weil ihr nicht bittet“.

Es ist normalerweise – Gott sei Dank – sein Wille, die Seinen zu heilen. Darum lädt er uns auch ein zu beten: „leidet jemand unter euch, der bete“. Wenn Gott es so führt, sollen wir auch die Ältesten der Gemeinde rufen, um zu beten. Wir sollen auch „einander unsere Fehler bekennen und füreinander beten“, damit wir gesund werden (Jakobus 5,13.14.16)

Aber nicht jeder Sünder, für den wir beten, wird gerettet. Und nicht jeder Kranke, für den wir beten, wird gesund. Trotzdem besteht darüber kein Zweifel, dass viele Menschen aufgrund von Gebetserhörungen geheilt wurden, die sonst gestorben oder Invaliden geblieben wären. So ist bei einer Krankheit die wichtigste Aufgabe, zu beten.

Heilung ist somit das Normale und das zu Erwartende für einen Gläubigen, der nach dem Willen Gottes lebt.

Grundsätzlich sollten wir als Gläubige, um das tägliche Brot, um genügend Kleidung und Versorgung in allen Bereichen bitten und das Erbetene auch empfangen. Genauso glauben wir, dass die Gläubigen in der Regel im Krankheitsfall zu Gott kommen sollten, um geheilt zu werden. Die Gläubigen müssen es lernen, ernst und vertrauensvoll im Gebet zu Gott zu kommen, und zwar jedes Mal, wenn sie krank sind, und um Heilung zu bitten. Wenn der Heilige Geist allerdings klar zeigt, dass es nicht Gottes Wille ist, zu heilen, dann sollten wir – wie Paulus – freudig den Willen Gottes

annehmen, weil wir dann wissen, dass dies besser ist als alles andere, was wir erbeten können.

Beten bedeutet nicht, Gott zu sagen, was er zu tun hat, sondern etwas von ihm zu erbitten. Aber wenn Gott uns keine anderen Pläne offenbart, nachdem wir mit ganzem Ernst seinen Willen zu erkennen gesucht haben, dann haben wir ein Recht, vertrauensvoll von Gott zu erwarten, dass er uns heilt.

Aus eigener Erfahrung können wir mit Überzeugung sagen, dass wir in vielen Krankheits-Fällen Gebetserhöhungen erlebt haben. Manche Kranke wurden allmählich gesund, andere sofort, manche auf einmal, andere nach langem Harren auf Gott, manche gar nicht. Somit glauben wir auch, dass es im allgemeinen Gottes Wille ist, seine Kinder zu heilen, wenn sie krank sind, vorausgesetzt, dass sie ihre Sünden bekennen und unterlassen und mit hingeebenem Herzen mit der Bitte um Heilung vor sein Angesicht kommen. Ein Mensch, der um Heilung betet – ob für sich selbst oder für andere –, muss auch bereit sein zu sagen: „doch nicht wie ich will, sondern wie du willst“ (Matthäus 26,39).

### **1.1 Orientierung an Jesus**

Und schließlich ist es ganz wichtig, dass wir uns an Jesus orientieren, der bezeugte, dass er vollkommen vom Vater abhängig war und dazu folgendes sagte:

- » Joh 5,19 Zu dieser Anschuldigung der Juden sagte Jesus: "Ich sage euch die Wahrheit: Von sich aus kann der Sohn gar nichts tun, sondern er tut nur das, was er auch den Vater tun sieht. Was aber der Vater tut, das tut auch der Sohn!"
- » Joh 5,30 „Dabei kann ich nicht eigenmächtig handeln, sondern ich entscheide so, wie Gott es mir sagt. Deswegen ist mein Urteil auch gerecht. Denn ich verwirkliche nicht meinen eigenen Willen, sondern erfülle den Willen Gottes, der mich gesandt hat."

## 2 Was sagt die Bibel zur körperlichen Heilung?

---

In der Heiligen Schrift finden wir unzählige Stellen zur Heilung von Krankheiten, von denen wir hier nur einige explizit erwähnen dürfen:

- » Math. 4,23 Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk.
- » Mt 9,29 Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben!
- » Mk 9,23 Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich.
- » Mt 8,13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.
- » Mt 9,22 Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: Sei guten Mutes, Tochter! Dein Glaube hat dich geheilt. Und die Frau war geheilt von jener Stunde an.
- » Mt 8,16 Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit <seinem> Wort, und er heilte alle Leidenden.
- » Math. 10,1 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.
- » Mt 10,8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!
- » Mt 14,14 Und als er ausstieg, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Kranken.
- » Mt 14,36 und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Gewandes anrühren dürften, und alle, die ihn anrührten, wurden völlig geheilt.
- » Math. 17,15 und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes! Denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. 16. Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, doch sie konnten ihn nicht heilen. 17. Jesus aber antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her! 18. Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm

aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt. 19. Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? 20. Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.

- » Mk 6, 4 Und Jesus sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und unter seinen Verwandten und in seinem Haus. 5. Und er konnte dort kein Wunderwerk tun, außer dass er wenigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte. 6. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und er zog durch die Dörfer ringsum und lehrte.
- » Mk16,17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, 18. werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.
- » Jak 5,16 Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

## 3 Glaube

---

### 3.1 Was ist Glaube?

Grundsätzlich müssen wir erkennen, dass Glaube eine Gnadengabe von Gott an uns Menschen ist.

Eph 2,8 *Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.* (Scofield)

Eph 2,8 *Denn nur durch seine unverdiente Güte seid ihr vom Tod errettet worden. Ihr habt sie erfahren, weil ihr an Jesus Christus glaubt. Dies alles ist ein Geschenk Gottes und nicht euer eigenes Werk.* (HfA)

Hier sagt uns der Apostel Paulus, dass wir aus Gnade errettet sind, durch den Glauben und dass dies Gottes Gabe ist. Auch der Glaube ist Gottes Gabe!

Im Brief an die Hebräer im Kapitel 11 Vers 1 lesen wir: *„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem was man nicht sieht.“*

### 3.2 Wie empfängt man Glaube?

Die Heilige Schrift sagt uns dazu, dass der Glaube aus dem Hören des Wortes Gottes kommt und dass jeder Mensch, der dieses Gnadengeschenk des Glaubens annimmt, ein Maß des Glaubens empfängt. Dieses Maß des Glaubens ist sozusagen eine „Grundausstattung“ für jeden Gläubigen, das der Heilige Geist in uns ständig erweitern und aufbauen möchte.

Röm 10, 17 *„Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.“*

Röm 12,3 *„Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher <von sich> zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.“*

### 3.3 Was bewirkt Glaube?

Nur durch Glauben können wir etwas von Gott empfangen. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen oder irgendetwas zu empfangen.

Hebr 11,6 *„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.“*

Jak 1,6 *Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird.*

### 3.4 Errettung durch Glaube!

Wir haben gesehen, dass wir aus Gnade durch den Glauben errettet wurden. Dieses Wunder der neuen Geburt wirkt der Heilige Geist in uns, der in uns einen neuen Geist schafft und damit einen neuen Menschen.

2. Kor 5,17 *„Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen.“*

Röm 6,3 *„Ihr wisst doch, was bei der Taufe geschehen ist: Wir sind auf den Namen Jesu Christi getauft worden und haben damit auch Anteil an seinem Tod. 4 Durch die Taufe sind wir also mit Christus gestorben und begraben. Und wie Christus durch die Herrlichkeit und Macht seines Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir ein neues Leben führen. 5 Denn wie wir seinen Tod mit ihm geteilt haben, so haben wir auch Anteil an seiner Auferstehung. 6 Damit steht fest: Unser früheres Leben endete mit Christus am Kreuz. Unser von der Sünde beherrschtes Wesen ist vernichtet, und wir müssen nicht länger der Sünde dienen.“*

Der "neue Mensch" ist der wiedergeborene Mensch im Unterschied zu dem alten Menschen (Röm 6,6). Er ist ein neuer Mensch, weil er der göttlichen Natur und des göttlichen Lebens teilhaftig geworden ist (Kol 3,3.4; 2. Petr 1,4) und weil in keiner Weise der alte Mensch etwa neugemacht oder verbessert wurde (2. Kor 5,17; Gal 6,15; Eph 2,10; Kol 3,10). Der neue Mensch ist Christus, der in dem Gläubigen "Gestalt gewinnt" (Gal 2,20; 4,19; Kol 1,27; 1. Joh 4,12). Also Christus in uns, und damit Gott selbst in uns, durch den Heiligen Geist.

Der Ausdruck "alter Mensch" kommt auch an anderen Stellen vor (Eph 4,22; Kol 3,9); er bedeutet, alles, was der Mensch in Adam war, beides: moralisch und rechtlich, d. h. der Mensch des alten Lebens, die verderbte, menschliche Natur, die angeborene Neigung zum Bösen in allen Menschen. In Röm 6,6 wird die Persönlichkeit des natürlichen Menschen beschrieben; in Eph 4,22 und Kol 3,9 sein Wandel. "Der alte Mensch" ist in den Augen Gottes seiner Stellung nach gekreuzigt worden, und der Gläubige wird aufgefordert, diese Tatsache in seiner Erfahrung auszuleben und ganz bestimmt damit zu rechnen und also den alten Menschen "abzulegen" und den neuen Menschen "anzuziehen" (Kol 3,8–14). Siehe Eph 4,24.

### 3.5 Was haben wir bei der Errettung empfangen?

» **Als Erstes** einen neuen Geist, den der Heilige Geist in uns schafft und dort Wohnung nimmt. Das bedeutet, dass wir in unserem ewigen Wesen, in unserem



Geist, neu geschaffen wurden, damit der Heilige Geist in uns und durch uns wirken kann. Dies bezeichnen wir als neue Geburt, neues Leben, neue Kreatur.

- » **Als Zweites** haben wir die „Hoffnung der Herrlichkeit“ empfangen, die Christus in uns ist. Hoffnung bezeichnet etwas, das in der Zukunft liegt, was wir jetzt noch nicht haben. Christus hat am Kreuz für uns die vollkommene Erlösung erwirkt.
  - » Die vollkommene Erlösung unserer Leiber und die
  - » vollkommene Freiheit von Sünde.

Erst bei der Entrückung oder der Auferstehung erhalten wir einen neuen Leib (Geistleib), so, wie ihn Christus als erster bei der Auferstehung bekommen hat.

Und ebenso werden wir erst dann die vollkommene Freiheit von der Sünde empfangen, wenn unser Geist mit der erneuerten Seele auf ewig bei Christus ist.

Bis es soweit ist, haben wir einerseits die Vergebung unserer Sünden (nicht die Freiheit von Sünden) und andererseits dürfen wir Gott um Heilung bitten, wenn unser Leib, der täglich mehr und mehr altert und schließlich stirbt, krank ist. Hätte Gott gewollt, dass wir auch in unserem Leib die vollkommene Erlösung bereits bei der Annahme unserer Errettung haben sollten, hätte er nicht nur unseren Geist neu geschaffen, sondern auch unseren Leib.

- » **Als Drittes** haben wir allen Segen von Gott verheißen bekommen, den wir für unseren Auftrag als Botschafter an Christi statt benötigen. Zu diesem Segen, den wir bei unserer Errettung empfangen, gehören auch alle Gaben des Heiligen Geistes, der uns diese zuteilt, wie er will und zwar immer dann, wenn wir sie brauchen, um dem Leib Christi oder anderen zu dienen.

**Fazit:** Die vollkommene Freiheit von Krankheit und Sünde ist uns in dieser Welt nie verheißen worden. Dies können wir im Wort Gottes nirgendwo finden.

Wichtig ist aber, dass wir erkennen, dass wir mit zunehmender Heiligung mehr und mehr voll Geistes werden. Das bedeutet, dass wir im Geist wandeln und nicht im Fleisch, die Gebote Gottes halten und dass wir Buße tun, wenn wir gesündigt haben.

Und mit zunehmender Erfüllung mit dem Heiligen Geist, wird Jesus Christus durch den Heiligen Geist Heilungen, Zeichen und Wunder vollbringen und das verkündigte Wort in Erweisung des Geistes und der Kraft bestätigen.

## 4 Ist Heilung im Erlösungswerk inbegriffen?

---

Ob Christus durch seinen Tod am Kreuz auch die Erlösung und Heilung unseres Leibes erwarb oder nicht, führt immer wieder, gerade und auch unter Christen, zu Diskussionen und Missverständnissen.

Manche behaupten irrtümlicherweise, dass im Erlösungswerk Christi die körperliche Heilung bereits mit enthalten sei und somit jeder Christ – aufgrund dieses Erlösungswerkes – genauso die körperliche Heilung bekommen kann, wie er auch die Errettung durch den Glauben erreicht.

In Matthäus 8,16–17 haben wir jedoch eine ganz klare Stelle, die diese Frage beantwortet. Dort heißt es: „Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus durch sein Wort und machte alle Kranken gesund, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaia, der da spricht: er hat unsere Schwachheit auf sich genommen und unsere Krankheit hat er getragen“.

Wir tun gut daran wenn wir diese beiden Verse noch einmal sorgfältig lesen. Die Bibelstelle bezieht sich auf Jesaia 53,4: „Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen“. Es ist bemerkenswert, dass die Übersetzung des Neuen Testaments, wie sie uns vom Heiligen Geist gegeben wurde, noch eindrücklicher ist als die alttestamentliche Verheißung, dass Christus unsere Leiden und Krankheiten getragen hat. Wir erinnern uns auch daran, dass es in Jesaia 53,5 heißt: „...und durch seine Wunden sind wir geheilt“. Es ist töricht, die klare Lehre dieser Verse anzugreifen. Jesus selbst nahm unsere Schwachheiten auf sich und trug unsere Krankheiten.

Ist nun physische Heilung im Erlösungswerk inbegriffen? Ja!

Aber, wir müssen auch erkennen, dass wir jetzt noch nicht alles empfangen, was für uns erworben wurde. Es ist etwas Wunderbares, dass wir aus Gottes Gnade gerettet sind, dass unsere Sünden vergeben sind und wir Kinder Gottes wurden. Aber jeder Christ sollte wissen, dass dies nur ein Teil dieses Erbes ist, es gibt später noch mehr. Erst bei der Wiederkunft Jesu Christi, wenn unsere Leiber verwandelt werden wie Christi verklärter Leib, dann werden wir alles erben, was auf Golgatha für uns erworben wurde, aber nicht eher. Dann besitzen wir vollkommene Gesundheit, einen vollkommenen Leib, ohne das geringste Merkmal der Sünde, aber nicht vorher.

Dann benötigen die Christen keine Brillen mehr um gut zu sehen, keine Krücken mehr zum Gehen. Sie brauchen keine falschen Zähne mehr. Es wird keine Glatzen mehr geben, keine Schuppen, keinen Mundgeruch und keine Schweißfüße. Das alles wurde bereits auf Golgatha für uns erkaufte und wird uns geschenkt werden, wenn unsere

Erlösung zu Vervollkommnung gelangt. Bis dahin wird aber niemand über vollkommene und dauerhafte Heilung von jeder Krankheit verfügen.

Wir müssen einsehen, dass alle Menschen, die je geheilt wurden, nur teilweise geheilt wurden, außer Henoch und Elia, die entrückt wurden und augenblicklich Herrlichkeitsleiber bekamen. Jesus erweckte Lazarus von den Toten, aber Lazarus musste wieder sterben. Die „vollkommene Gesundheit“ des armen Lahmen, der an der Tempelpforte geheilt wurde und von dem in Apostelgeschichte 3,16 berichtet wird, war im Grunde genommen doch nur eine relative Gesundheit. Nach menschlichen Gesichtspunkten war er vollkommen gesund, aber nach den Gesichtspunkten der Engel, die weder Krankheit noch Leiden kennen, die nie müde, schwach oder krank sind und die nicht sterben, war sein Körper nach wie vor unvollkommen und dem Einfluss und dem Lohn der Sünde ausgeliefert.

Menschen, die sich für vollkommen gesund halten, ignorieren, dass sie doch dem Verfall und der Schwächung des Körpers ausgesetzt sind. Dies ist ein lebenslanger, unaufhaltsamer Prozess, der sich in unserem Körper vollzieht und früher oder später zum Tode führt, wenn der Heiland nicht bald kommt. In jedem lebendigen menschlichen Wesen liegt eine Anfälligkeit für Krankheit, eine Tendenz zum Tode hin. So ist in gewissem Sinne in der jetzigen Zeit eine Heilung stets relativ. Kein Lebender hat eine so vollkommene Gesundheit wie die Engel sie haben oder wie Adam sie im Garten Eden hatte, ehe er sündigt. Diese vollkommene Gesundheit wird uns erst dann gehören, wenn Jesus kommt und unseren sterblichen Leib verwandelt, dass er seinem Herrlichkeitsleib ähnlich ist.

Auf Golgatha wurde uns auch Freiheit von jeder Sünde erworben. Im Erlösungswerk ist absolute sündlose Vollkommenheit inbegriffen. Doch besitzt sie noch keiner von uns. „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns“ (1. Johannes 1,8).

Aber wenn Jesus wiederkommt, wird das Problem der Sünde ein für alle Mal gelöst sein. Jetzt besitzen wir die Vergebung der Sünden. Dann wird uns die völlige Freiheit von Sünde gehören. Wir haben die Erstlingsfrucht der Erlösung, aber wenn Jesus wiederkommt, besitzen wir die volle Erlösung. So leben wir nun in der Hoffnung auf das, was wir noch nicht besitzen, so sagt die Schrift. Wir seufzen in uns selbst und warten auf die vollkommene Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes.

Es ist also eindeutig, dass die körperliche Heilung im Erlösungswerk mit inbegriffen ist, und zwar im gleichen Sinne, in dem auch unsere Auferstehungsleiber im Erlösungswerk bedacht worden sind. Christus selbst stand von den Toten auf, und wir alle, die wir Sein sind, werden in gleicher Weise und durch den gleichen Geist von den Toten auferweckt. Dann werden wir in unserem Auferstehungsleib die völlige Erlösung

haben, wie sie für uns auf Golgatha erworben wurde. Dann werden wir mit der Sünde nichts mehr zu schaffen haben und werden vollkommen sein wie Christus.

Ja, in gewissem Sinne ist die Heilung im Erlösungswerk mit inbegriffen. Aber die Bibel lehrt nirgends, dass Gott von einem Christen erwartet, dass er immer vollkommene Gesundheit und völlige Heilung in diesem Leben beansprucht. Viele Begebenheiten in der Bibel machen das klar. Hier nur einige wenige Beispiele:

- » In 2. Könige 13,14 lesen wir: „als aber Elisa an der Krankheit erkrankte, an der er sterben sollte...“ Lesen wir die ganze Geschichte, so stellen wir fest, dass Elisa nicht aus der Gemeinschaft mit Gott gefallen war, sondern dass er im Gegenteil in einer ganz engen Gemeinschaft mit Gott lebte. Auf seinem Sterbebett weissagte er noch als Prophet Gottes, obgleich er „an der Krankheit erkrankte, an der er sterben sollte“.
- » In 2. Timotheus 4,20 schreibt Paulus: „Trophimus aber ließ sich in Milet krank“. Selbst der große Apostel Paulus konnte Trophimus nicht heilen, und es wird nirgends angedeutet, dass entweder Paulus oder Trophimus die Schuld daran trugen.
- » In Philipper 2,27 lesen wir, dass Epaphroditus todkrank war. In Vers 30 im gleichen Kapitel wird uns dann gesagt, dass er wegen seiner innigen Liebe zu Christus und seiner Hingabe an sein Werk krank war und an den Rand des Todes kam. Epaphroditus hatte sich im Dienste Christi abgemüht. Somit war also ganz offensichtlich nicht die Sünde die Ursache seiner Krankheit, und es ist auch keine Andeutung davon zu lesen.

Außer diesen wenigen Beispielen haben wir auch noch das klassische Beispiel des Apostel Paulus, der einen Pfahl im Fleisch hatte, der auch nicht hinweggenommen wurde, nachdem Paulus den Herrn dreimal darum ersucht hatte (2. Korinther 12,1–10).

Gott nahm ihm nicht den Pfahl im Fleisch weg, trotz ernstesten und wiederholten Betens. Im Gegenteil! Er offenbarte Paulus ganz klar, dass diese Versuchung, dieser „Engel Satans“, der gesandt war, um Paulus zu schlagen, von Gott gebraucht wurde, um Paulus demütig, zerbrochen und von Gott abhängig zu halten. „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“, sagte der Herr zu Paulus. Damit gab uns Paulus ein vortreffliches Beispiel. Anstatt zu murren und niedergeschlagen zu sein, passte er gleich sein Gebet dem geoffenbarten Willen Gottes an. Paulus konnte sagen: „darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne“. Paulus sah ein, dass Krankheit manchmal besser ist als Gesundheit und dass auch der beste Christ manchmal zu leiden hat, damit Gott seine Kraft an ihm erweisen kann.

Ganz bestimmt ist es nicht immer Gottes Wille zu heilen. Wenn Gott verheißt, dass „denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen müssen“ (Römer 8,28), dann schließt die Ausdrucksweise „alle Dinge“ auch Krankheit mit ein.

Wie viel Segen kam durch das Leiden von Christen? Stephanus wurde gemartert. Wenn seine Gebeine den Herrn dadurch verherrlichten, indem sie gebrochen wurden, könnten es nicht auch manchmal unsere sein? Wenn der Magen des Timotheus nicht geheilt wurde, sondern Mäßigung und etwas Wein erforderte, warum sollten dann die Christen heute nicht manchmal einen schwachen Magen zur Verherrlichung Gottes haben? Wenn Hiob litt, wenn Paulus litt, wenn Timotheus oft gesundheitlich nicht ganz so auf der Höhe war, wenn Epaphroditus und Trophimus zur Ehre Gottes krank sein konnten, dann kann es auch manchmal bei dir und mir der Fall sein.

Lazarus erkrankte und starb zur Verherrlichung des Herrn (Johannes 11,4). Zur Verherrlichung des Herrn wurde er auch wieder von den Toten auferweckt. Aber es hätte offensichtlich in diesem Falle nicht zur Verherrlichung des Herrn gedient, wenn er immer am Leben geblieben wäre. Aber trotzdem starb er dann doch wieder, wie jeder andere noch so gute Mensch auch.

Jeder Glaubensheiler, der lehrt, es sei Gottes Wille, dass jeder Christ vollkommen gesund sei, leugnet die Wirklichkeit und blendet den fortschreitenden Verfall und die Schwächung seines Körpers aus. Schließlich führt manchen Christen eine Krankheit zum Tode, selbst wenn er noch so geistlich gesinnt ist und behauptet, sündlose Vollkommenheit wie auch völlige Gesundheit zu besitzen.

„Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben“, sagt die Schrift (Hebräer 9,27). Der Tod erbringt den Beweis dafür, dass bis jetzt noch kein Mensch gelebt hat (außer Henoah und Elia, die niemals starben), der diesseits des Grabes vollkommene Gesundheit oder vollkommene Gerechtigkeit erlangt hätte.

Obwohl Christus „unsere Schwachheit auf sich genommen und unsere Krankheit getragen“ hat, wie uns unmissverständlich in Matthäus 8,17 gesagt wird, und obwohl Christi Tod am Kreuz für alle, die durch den Glauben wiedergeboren sind, die Garantie bedeutet, dass auch unser Leib wie unser ganzes Wesen eines Tages vollkommen erlöst wird, besitzen wir doch jetzt noch nicht alles, was für uns erkaufte worden ist.

Heilung des Leibes kann vielleicht noch nicht in jedem Fall augenblicklich in Anspruch genommen werden, wie etwa die Vergebung der Sünden ständig durch bußfertigen Glauben empfangen werden kann. Doch ist, wie wir in Römer 8,18–23 gelehrt werden, vollkommene Heilung, verbunden mit der Auferstehung unseres verherrlichten Leibes, im Erlösungswerk Christi enthalten. Aber die Erlösung unseres Leibes, ist so lange noch nicht völlig unser, bis Jesus kommt.

## 5 Vollmacht

---

In Apostelgeschichte 3,6 sehen wir, wie Petrus und Johannes den lahmen Bettler am Tempel geheilt haben.

Zunächst scheint es so, dass Petrus in Vollmacht und aus sich heraus den Gelähmten geheilt hat. Dazu gibt es aber folgendes zu bedenken: es heißt ja, dass Petrus und Johannes –wie gewohnt– zum Tempel gingen... Und dort der Gelähmte bettelte, wie an jedem Tag...

Somit gab es sicherlich viele Begegnungen zwischen Petrus und dem Gelähmten, bei denen nichts passierte!

Nun hatte offensichtlich Jesus eine besondere Gelegenheit vorbehalten, um seine Macht durch Petrus an dem Gelähmten zu zeigen, denn Petrus sagt dazu folgendes, was uns Licht in dieser Frage gibt:

- » Apg 3,11 „Alle drängten aufgeregt in die Halle Salomos. Dort umringten sie Petrus, Johannes und den Geheilten, der nicht von der Seite der Apostel wich. 12 Als Petrus die vielen Menschen sah, sprach er zu ihnen: "Ihr Männer aus Israel! Warum wundert ihr euch? Und weshalb staunt ihr uns an? Glaubt ihr denn, wir hätten diesen Gelähmten aus eigener Kraft geheilt oder weil wir so fromm sind? 13 Nein, es ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Vorfahren, der uns mit dieser Wundertat die Macht und Ehre seines Gesandten Jesus gezeigt hat.
- » Apg 13,9–10 „Saulus aber, der sich auch Paulus nannte, sah den Zauberer durchdringend an und, erfüllt vom Heiligen Geist, 10 sagte er: "Du Sohn der Hölle, voller List und Bosheit! Du bist ein Feind von allem, was gut ist und Gott gefällt. Wann endlich wirst du aufhören, Gottes Wahrheit in Lüge zu verdrehen?“

Hier wird also deutlich, dass der Heilige Geist durch Paulus in dieser spezifischen Situation spezifisch gehandelt hat, das sollte man nicht verallgemeinern...

- » 2. Tim 4,20 „Erastus blieb in Korinth; Trophimus aber habe ich in Milet krank zurückgelassen....“
- » Apg. 14, 8–10 „In Lystra lebte ein Mann, dessen Füße von Geburt an gelähmt und kraftlos waren. Noch nie hatte er einen Schritt gehen können.<sup>9</sup> Dieser Mann hörte Paulus reden. Paulus wurde auf ihn aufmerksam und sah, dass der Mann glaubte, er könne geheilt werden.“

Bei dieser Begebenheit können wir davon ausgehen, dass der Heilige Geist hier dreifach wirkte: 1. hat er dem Apostel Paulus ein „Wort der Erkenntnis“ gegeben; (er

sah...!) 2. hat er dem Gelähmten –durch das von Paulus verkündigte Wort– die Gabe des Glaubens geschenkt und 3. hat er durch Paulus die Gabe der Heilungen freigesetzt.

Dies wird insbesondere dadurch auch verdeutlicht, dass sich Paulus vehement wehrte, als die Leute sie als Götter bezeichneten und ihnen Opfer darbringen wollten...

- » 15 "Was macht ihr da, Männer! Wir sind nur Menschen aus Fleisch und Blut wie ihr. Mit unserer Predigt wollen wir doch gerade erreichen, dass ihr euch von diesen toten Götzen abwendet und an den lebendigen Gott glaubt. Er hat das Weltall, die Erde, das Meer und alles, was darin ist, erschaffen! 16 Bisher hat er die Völker ihre eigenen Wege gehen lassen. 17 Aber er zeigte ihnen immer wieder, dass er lebt; denn er hat euch viel Gutes getan. Ihm verdankt ihr den Regen und die guten Ernten; er gibt euch zu essen und macht euch glücklich."

Indirekt drückt hier Paulus die gleiche Wahrheit aus, nämlich, dass Gott hier gewirkt hat und nicht er, Paulus.

Analog Markus 16,18 ...versteht man, dass wir die Autorität und Vollmacht bekommen haben zu heilen. Natürlich nur durch die Kraft Gottes und in Einklang mit seinem Willen, aber wir dürfen hier die Vollmacht ausüben...

Die Betonung liegt hier auf „seinem Willen und in seiner Vollmacht“! Ein Bevollmächtigter handelt immer im Auftrag des Vollmachtgebers und immer in seinem Willen. Wäre es der generelle Wille Gottes, alle Kranken zu heilen, so müsste jeder gesund werden, für den wir uns einsetzen.

Interessant sind in diesem Zusammenhang in jedem Fall auch die Aussagen, die Jesus immer wieder machte, nämlich, dass er nicht in seinem Namen und in seiner Kraft redet und handelt, sondern vielmehr nur das tut, was er den Vater im Himmel tun sieht und nur das redet, was er den Vater im Himmel reden hört.

- » Joh 5,19 Zu dieser Anschuldigung der Juden sagte Jesus: "Ich sage euch die Wahrheit: Von sich aus kann der Sohn gar nichts tun, sondern er tut nur das, was er auch den Vater tun sieht. Was aber der Vater tut, das tut auch der Sohn!"
- » Joh 5,30 „Dabei kann ich nicht eigenmächtig handeln, sondern ich entscheide so, wie Gott es mir sagt. Deswegen ist mein Urteil auch gerecht. Denn ich verwirkliche nicht meinen eigenen Willen, sondern erfülle den Willen Gottes, der mich gesandt hat."
- » Johannes der Täufer sagte in Johannes 4,27 „Gott gibt die Aufträge, erwiderte ihnen Johannes. Ohne ihn kann niemand etwas ausrichten.“

Vgl. Markus 11,23: ...wenn ihr glaubt und nicht im Geringsten zweifelt könnt ihr zu diesem Berg hier sagen, hebe dich von der Stelle und stürze dich ins Meer...)

Als junger Gläubiger habe ich (Reinhold) einige Male versucht Berge zu versetzen oder Bäume ins Meer zu stürzen, was leider bisher noch nicht geklappt hat. Auch habe ich oftmals für Kranke gebetet, die nicht geheilt wurden; und ich habe mich gefragt, was die Ursache dafür ist.

Meine Erkenntnis ist ganz einfach die, dass wir aus uns selbst heraus nichts tun können, es sei denn, Gott tut es in der Kraft seines Geistes durch uns.

Ich kann niemanden heilen, niemanden zu Jesus führen, niemandem eine neue Geburt vermitteln... Das kann nur der Heilige Geist durch mich! Und zwar so wie er will und nicht wie ich will...

- » 1. Kor 12,4. Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber <es ist> derselbe Geist; 5. und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und <es ist> derselbe Herr; 6. und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber <es ist> derselbe Gott, der alles in allen wirkt. 7. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. 8. Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; 9. einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist, 10. einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen <verschiedene> Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen. 11. Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.

Hier müssen wir beachten: „... wie er will.“

Gott gibt die Vollmacht, es ist immer aus seiner Kraft und zu seiner Ehre, aber wir können aktiv handeln. Ja, richtig, aber wir können nur dann aktiv handeln, wenn er es will! Nicht, wenn wir es wollen!

Und genau hier ist der feine Unterschied:

„... Ohne mich könnt ihr nichts tun!“

- » Joh 5,19 „Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.“



## 6 Wie geschehen Heilungen?

---

### 6.1 Durch Glauben

Das Wort Gottes sagt uns eindeutig, dass wir grundsätzlich im Glauben selbst für uns um Heilung bitten dürfen und dass wir auch für andere beten und Gott bitten dürfen, dass er sie heilt, wenn sie krank sind.

Allerdings hat uns Gott nirgendwo in der Bibel zugesagt, dass wir einen Anspruch auf diese Heilung hätten oder herleiten könnten. Wie bereits im Kapitel 3 dargestellt, erhalten wir die vollkommene Erlösung unseres Leibes erst bei der Entrückung oder Auferstehung.

Nochmals zur Erinnerung: Jesus Christus hat selbstverständlich am Kreuz für uns die vollkommene Erlösung erwirkt, aber uns nie versprochen, dass wir diese schon jetzt beanspruchen können. Vielmehr ist uns dies als Verheißung zugesagt, und zwar dann, wenn wir in die Ewigkeit eingehen.

Als Beweis mag uns dazu dienen, dass unser Körper bereits bei der Geburt dem Sterbeprozess ausgeliefert ist und mit fortschreitendem Alter ganz natürlich zunehmend gebrechlich wird.

### 6.2 Der Dienst des Heiligen Geistes in uns

Zunächst wirkt der Heilige Geist durch die Entwicklung und Ausprägung der 9-fältigen Frucht in uns einen neuen Charakter, sodass wir mehr und mehr in das Wesen unseres großen Vorbildes, Jesus, verwandelt und umgestaltet werden. Ja, dass wir so werden wie Jesus ist: sanftmütig und von Herzen demütig und dem Heiligen Geist hingegeben zum Dienst.

### 6.3 Der Dienst des Heiligen Geistes durch uns

Nachdem der Heilige Geist, den wir bei der geistlichen Neugeburt empfangen haben, in uns ein gründliches und tiefes Werk getan hat, möchte er durch seine 9-Gaben durch uns wirken, um uns in unserem Dienst der „Priesterschaft aller Gläubigen“ kraftvoll zu unterstützen.

Diese 9-Gaben können wir in folgende 3 Gruppen aufteilen:

- » **Offenbarungsgaben:**
  - » Wort der Erkenntnis
  - » Wort der Weisheit
  - » Unterscheidung der Geister

- » **Sprachengaben:**
  - » Zungenrede
  - » Auslegung der Zungenrede
  - » Weissagung
- » **Kraftgaben:**
  - » Gaben der Heilungen
  - » Gabe des (besonderen) Glaubens
  - » Gabe der Wunderwirkungen

Es ist dabei äußerst wichtig zu erkennen, dass der Heilige Geist diese Gaben austeilt und wirksam werden lässt, wann und wie er will, und durch wenn er will. Somit handelt es sich um den Willen Gottes, den er in der Kraft des Heiligen Geistes durch Menschen ausführt und nicht um Menschenwerk und schon gar nicht um Menschenwillen

## 7 Zum Schluss

---

Nun, wir hoffen, dass wir mit dieser Lehrschrift dazu beitragen durften, den Willen Gottes, der uns in seinem Wort geoffenbart ist, zum Thema körperliche Heilung zu erkennen und zum Segen für alle Interessierten werden zu lassen.

Wir wissen sehr wohl, dass unsere Erkenntnis, die aus der Gnade Gottes und der Offenbarung durch den Heiligen Geist kommt, Stückwerk ist, und dürfen mit folgendem Wort des großen Apostels Paulus jeden Leser segnen.

*1. Kor 13,9 Denn unsere Erkenntnis ist bruchstückhaft, ebenso wie unser prophetisches Reden. 10 Wenn aber das Vollkommene da ist, wird alles Vorläufige vergangen sein. 11 Als Kind redete, dachte und urteilte ich wie ein Kind. Jetzt bin ich ein Mann und habe das kindliche Wesen abgelegt. 12 Jetzt sehen wir nur ein undeutliches Bild wie in einem trüben Spiegel. Einmal aber werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke, doch einmal werde ich alles klar erkennen, so deutlich, wie Gott mich jetzt schon kennt. 13 Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe. Die Liebe aber ist das Größte.*

Im Januar 2015

In der Liebe Jesu verbunden

Reinhold Thalhofer | Adnan Krikor